

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung: Fragestellung und Aufbau der Analyse</b> .....	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Theoretische Grundlagen: Der Begriff der Problematisierung</b> ...	<b>9</b>
	Vom Wahnsinn zur Geisteskrankheit:	
	Die historische Wandelbarkeit von Problemen .....	9
	Zum Zusammenhang von Problemen, Diskursen und Macht .....	15
	Subjektkonstitution via Selbst-Problematisierung .....	21
	Problematisierungen als Antworten auf Schwierigkeiten .....	28
	Die kritische Dimension der Analyse von Problematisierungen ...	35
	Die kulturwissenschaftliche Relevanz des	
	Problematisierungsbegriffs .....	44
	Problematisierung von Demenz:	
	Theoretische Leitlinien der Analyse .....	47
<b>3</b>	<b>Methoden und Quellen der Problematisierungsanalyse</b> .....	<b>51</b>
	How to do Problematisierungsanalyse? – oder:	
	Auf der Suche nach dem richtigen Werkzeug .....	51
	Verfolgen als methodische Technik .....	56
	Bereiche der Problematisierung von Demenz .....	62
	Datenerhebungsmethoden und Quellenkorpus .....	80
	Datenauswertung: Auf der Spur von Interpretationen und	
	Behandlungsformen .....	103
	Methodologische und forschungsethische	
	Selbst-Problematisierung .....	109

<b>4</b>	<b>Die wissenschaftliche Demenzproblematik</b> .....	115
	Medizin I: Merkmale, Ursachen und Verbreitung demenzieller Erkrankungen .....	115
	Medizin II: Diagnose, Therapie und Prävention demenzieller Erkrankungen .....	123
	Historische Entwicklung: Die (Wieder-)Entdeckung der Alzheimer-Demenz .....	137
	»Bringing the social back in«: Erweiterte Blickwinkel der Forschung zu Demenz .....	145
	»Dementia studies«: Aktuelle Tendenzen .....	160
<b>5</b>	<b>Empirischer Teil A: Demenz – Probleminterpretation</b> .....	167
<b>5.1</b>	<b>Zur medialen und lebensweltlichen Bedeutung des medizinischen Demenzkonzepts</b> .....	167
	»Demenz ist eine Gehirnerkrankung«: Die mediale Popularisierung medizinischer Inhalte .....	167
	»Jetzt hat das Dings doch mal Hand und Fuß«: Lebensweltliche Relevanzen der Medikalisierung von Demenz... ..	170
	Psychodynamische Interpretationen: Perspektiven auf die Ursachen von Demenz abseits des medizinischen Mainstreams ..	178
	Medikalisierungskritiken: »Demenz ist keine Krankheit« .....	181
<b>5.2</b>	<b>Demenz als Problem der Betroffenen</b> .....	192
	Die metaphorische Dimension der Demenzproblematik... ..	192
	Metaphorische Deutungskonzepte I: Menschen mit Demenz sind abwesend, unten und leer .....	199
	Metaphorische Deutungskonzepte II: Von zwischenmenschlichen Brücken, Momenten des Aufblühens und dauerhaften Inhalten .....	214

---

<b>5.3 Demenz als Problem von Familie und Gesellschaft</b> .....	225
Familiäre Demenzsorge I: Physische und psychische Schwierigkeiten .....	225
Familiäre Demenzsorge II: Vom Reinwachsen, Rüberkommen und Sinn-Finden .....	245
Kostspielige »Epidemie«: Demenz als gesamtgesellschaftliches Problem .....	255
<b>5.4 Probleminterpretation – Zusammenfassung</b> .....	266
<b>6 Empirischer Teil B: Demenz – Problembehandlung</b> .....	275
<b>6.1 Bewältigungsstrategien von Demenzbetroffenen und der     Diagnoseprozess</b> .....	275
Verbergen, kompensieren, akzeptieren: Die direkt Betroffenen und ihr Umgang mit dem Problem Demenz .....	275
»Alzheimer oder zu viel Stress? Machen Sie den Test!«: Printmediale Anleitungen zu einer Demenzdiagnose .....	285
Vom Verdacht zum Befund: Anfänge der familiären Problembehandlung .....	289
<b>6.2 Medikamentöse und präventive Demenztherapien</b> .....	297
(Un-)Wirksame Pillen: Kausale und symptomatische Therapiemittel .....	297
»Currywurst gegen Alzheimer«: Der Ansatz der Prävention .....	308
»Der wichtigste Faktor in der Behandlung der Demenz«: Die Maßnahme der sozialen Versorgung .....	313

<b>6.3 Die Praxis der Demenzsorge: Organisation und Aufteilung</b> . . .	316
»... weil ihr das allein nicht stemmen könnt«: Sorgende Angehörige und die Notwendigkeit einer externen Unterstützung . . . . .	316
Helfer*innen der familiären Demenzsorge . . . . .	320
»Wichtig ist halt einfach, dass man den Kontakt behält«: Die Heimunterbringung . . . . .	331
<b>6.4 Ethische und kommunikative Grundprinzipien der Demenzsorge</b> . . . . .	339
»... dass er Lücken haben darf, Schwächen haben darf und dass er trotzdem wertgeschätzt wird«: Das Prinzip der Anerkennung . . . . .	339
»Zugänge zu anscheinend unerreichbaren Menschen«: Das Prinzip der kommunikativ-hermeneutischen Sensibilität . . . .	346
Ein »gerüttelt Maß an Geduld und Frustrationstoleranz«: Das Prinzip der Selbstkontrolle . . . . .	357
<b>6.5 Sorgepraktiken zur Behandlung von körperlichen, kognitiven und emotionalen Schwierigkeiten Demenzbetroffener</b> . . . . .	365
Grundversorgung: Ernährung und Hygiene . . . . .	365
»Griechischer Wein« und »Bällchenspielen«: Physische und kognitive Aktivierung . . . . .	381
»... wenn jemand, den man gerne hat, so richtig also verzweifelt ist und weint«: Emotionale Fürsorge . . . . .	389

---

<b>6.6 Suizid als ultima ratio der Behandlung des Problems</b>	
<b>Demenz</b> .....	399
»... dann möchte ich das mir von Gott geschenkte Leben zurück geben«: Die Option des (un-)assistierten Suizids .....	399
»Aber schön ist es doch!«: Gegenstimmen zur Möglichkeit des Suizids .....	404
<b>6.7 Problembehandlung – Zusammenfassung</b> .....	410
<b>7 Schluss</b> .....	419
»Demenz und Gesellschaft«: Heilung und Sorge als Antwort auf demenzielle Beeinträchtigungen und deren Begleiterscheinungen .....	419
Re-Problematisierung der Demenzinterpretation: Kritik der Kritik an gesellschaftlichen Bildern von Demenz .....	425
Re-Problematisierung der Demenzbehandlung: Kontrolle der Sorgegeber – Kontrolle der Sorgeempfänger.....	431
<b>Anhang</b> .....	439
Primärquellen: Monographien .....	439
Primärquellen: Zeitungsartikel .....	439
Sekundärliteratur .....	473
Internetseiten .....	510
Interviewleitfäden .....	511
Transkriptionsregeln .....	513